

Konzeption Gemeindekindergarten



Am Hungerberg 6

89558 Böhmenkirch

Tel.: 07332 / 5068774

E-Mail:

wichtelland@kiga.boehmenkirch.de

September 2023

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---|----|
| 1. | Vorwort des Trägers | 4 |
| 2. | Vorwort des Kindergartens | 5 |
| 3. | Unser Kindergarten stellt sich vor | |
| 3.1 | Lage und Örtlichkeiten | 5 |
| 3.2 | Gruppen und Öffnungszeiten | 6 |
| 3.3 | Räumlichkeiten | 6 |
| 3.4 | Organisatorisches zur Anmeldung | 9 |
| 4. | Unser Team | 9 |
| 5. | Der Orientierungsplan Baden-Württemberg - Ein „roter Faden“ für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern .. | 10 |
| 6. | Unsere Arbeit | |
| 6.1 | Leitbild | 13 |
| 6.2 | Bild vom Kind..... | 14 |
| 6.3 | Unsere Rolle als Fachpersonal | 15 |
| 6.4 | Beschwerdemanagement | 16 |
| 6.5 | Partizipation (Beteiligung/Teilhabe) | 17 |
| 7. | Tagesablauf | 19 |
| 8. | Eingewöhnung in Krippe und Kindergarten | |
| 8.1 | Eingewöhnung in die Krippe | 21 |
| 8.2 | Übergang in den Kindergarten | 22 |
| 8.3 | Eingewöhnung im Kindergarten | 22 |
| 8.4 | Übergang in die Schule | 23 |
| 9. | Unsere pädagogischen Ziele und Schwerpunkte | |
| 9.1 | Das Freispiel | 24 |
| 9.2 | Sprache | 25 |
| 9.3 | Ich und meine Umwelt | 27 |

| | | |
|-----|--|----|
| 10. | Beobachtung und Dokumentation, Portfolio | 29 |
| 11. | Elternarbeit | 30 |
| 12. | Der Elternbeirat | 32 |
| 13. | Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit | 32 |
| 14. | Qualitätssicherung und -entwicklung | 33 |
| 15. | Zusammenarbeit mit dem Träger | 34 |
| 16. | Schlusswort | 34 |

1. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern,

Sie halten die aktuelle Konzeption unseres Gemeindecindergartens Wichtelland in den Händen. Ein umfassendes Werk, erstellt von unseren Erzieherinnen.

Für Kinder ist der Kindergarten ein Ort zum Spielen, Entdecken und um Freundschaften zu knüpfen. Auch wir erinnern uns gerne an diese Zeit zurück. Eine unbeschwerte Zeit voller schöner Erfahrungen und ohne Sorgen.

Doch ein Kindergarten ist heute viel mehr. Die Aufgaben des Kindergartens sind heute vielfältiger und für die Erzieherinnen komplexer. Es geht darum, die Kinder individuell zu fördern, dabei jedoch das Funktionieren der Gemeinschaft, der Gruppe, zu gewährleisten. Der Kindergarten ist ein Ort der frühkindlichen Bildung und es ist eine Kunst den Kindern diese Bildung spielerisch beizubringen und ihre Neugierde zu wecken.

Mit dieser Konzeption wollen wir Ihnen zum einen unseren Kindergarten vorstellen und zum anderen unser Leitbild und die pädagogische Zielsetzung erläutern. Ob durch Sprachförderung, Verbesserung der motorischen und sensorischen Fähigkeiten oder Umwelterfahrungen, die Kinder sollen durch unseren Kindergarten optimal auf ihren weiteren Lebensweg vorbereitet werden. Hierzu dient nicht die Vermittlung von Wissen, sondern auch das Vermitteln von Werten unserer Gesellschaft.

Auch für die Eltern bietet der Kindergarten Raum um sich einzubringen, ob im Elternbeirat oder bei verschiedenen Aktivitäten. Ebenfalls bietet der Kindergarten die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Für diese Aufgaben ist unser Kindergarten optimal ausgestattet. Durch die gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterinnen können wir Ihnen eine sehr gute Betreuung Ihrer Kinder anbieten. Überzeugen Sie sich selbst bei einem Termin im Kindergarten und durch die Gespräche mit den Mitarbeiterinnen.

Doch genug der einführenden Worte. Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen beim Schmökern in unserer Konzeption und Ihrem Kind viel Spaß, viele neue Eindrücke, Erfahrungen und Freunde im Wichtelland!

Ihr

Matthias Nägele
Bürgermeister

2. Vorwort des Kindergartens

Kinder brauchen Orte, an denen sie sich geliebt, geachtet und gefördert fühlen. Sie brauchen Spielkameraden, Freundschaften sowie Möglichkeiten und Anregungen, um ihre Interessen und Neigungen entfalten zu können. Sie brauchen aber auch Erwachsene, die sie begleiten, unterstützen und ermutigen.

Das heißt für uns im Kindergarten, die Kinder in ihrer „Kinderwelt“ zu begleiten. Wir wollen ihnen nicht unsere Wunschvorstellung der „Erwachsenenwelt“ überstülpen, sondern sie in ihren Wünschen, Bedürfnissen, Sorgen und Ängsten ernst nehmen.

Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten das Konzept unserer Einrichtung näher bringen zu dürfen.

3. Unser Kindergarten stellt sich vor



3.1 Lage und Örtlichkeit

Gemeindekindergarten

Wichtelland

Am Hungerberg 6

89558 Böhmenkirch

Tel.: 07332 / 5068774

E-Mail: wichtelland@kiga.boehmenkirch.de

Unser Kindergarten Wichtelland liegt in einem Wohngebiet in Böhmenkirch. In wenigen Gehminuten erreichen wir das freie Feld, den Wald, sowie verschiedene Spielplätze. Dies bietet die Möglichkeit für Spaziergänge und kurze Ausflüge mit Ihren Kindern. Zudem sind wir schnell im Zentrum von Böhmenkirch. Dort bieten sich gute Einkaufsmöglichkeiten und Ihre Kinder erhalten Gelegenheit, das örtliche Leben kennenzulernen.

3.2 Gruppen und Öffnungszeiten

In unserer Einrichtung betreuen wir bis zu 32 Kinder in zwei Gruppen. 10 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren besuchen unsere Raupengruppe. Unsere Fröschegruppe wird von 22 Kindern im Alter von 3 Jahren (ggf. 2 Jahren) bis zum Schuleintritt besucht.



Raupengruppe (Krippe mit Mittagessen und Ruhezeit)

Montag - Donnerstag 7:00 Uhr - 14:00 Uhr

Freitag 7:00 Uhr - 13:00 Uhr



Fröschegruppe (Kindergarten)

Montag - Donnerstag 7:30 Uhr - 14:00 Uhr

Freitag 7:30 Uhr - 13:00 Uhr

3.3 Räumlichkeiten

Raupengruppe (Krippe)



Der Gruppenraum unserer Raupengruppe ist ein liebevoll gestalteter Raum mit einer Küchenzeile zum Kochen und Backen.

Es gibt eine Bauecke, eine Kuschelecke mit Bücherregal und eine Kinderspielküche. Zudem verfügt die Raupengruppe über einen separaten Schlafraum in dem jedes Kind sein eigenes Schlafnest hat. Um Ihren Kindern ein Wohlgefühl und Sicherheit zu bieten, darf es von Zuhause seine eigene Bettwäsche sowie ein Kuscheltier und seinen Schnuller mitbringen.

Im gruppeneigenen Wickelraum gibt es neben Waschgelegenheiten eine kleine Kindertoilette und ein Töpfchen.

Fröschegruppe (Kindergarten)

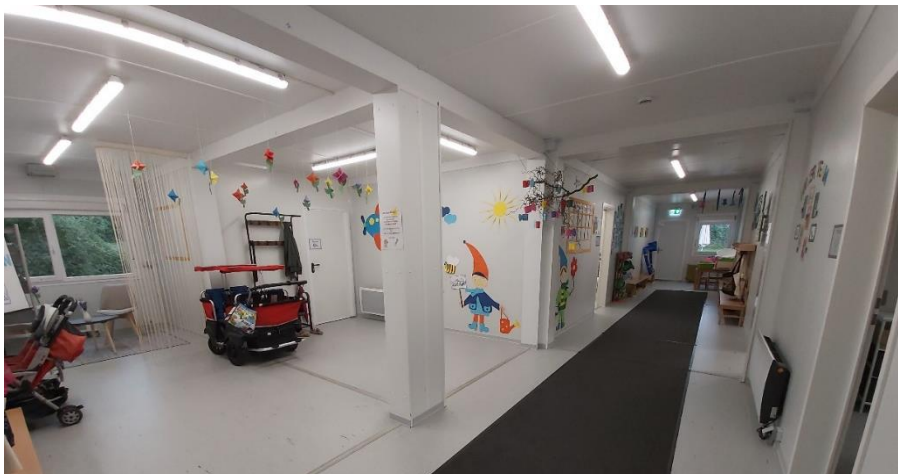


Der helle und freundliche Gruppenraum der Fröschegruppe ist ebenfalls mit einer Küchenzeile ausgestattet.

Hier gibt es eine Bauecke, eine Puppenecke, eine Lesecke mit gemütlichem Sofa und einen Maltisch sowie verschiedene Spiel- und Bastelmaterialien, die Ihren Kindern frei zur Verfügung stehen.

Der Nebenraum der Fröschegruppe wird für unterschiedliche Aktivitäten im Kindergartenalltag genutzt, unter anderem für Bilderbuchbetrachtungen, Massagen, Bastelangebote oder schulvorbereitende Förderung. Bei Bedarf besteht für die jüngeren Kinder die Möglichkeit, sich in diesem Raum auszuruhen oder „Mittagsschlaf“ zu halten. Zudem dient er als Materialraum.

Flur- und Eingangsbereich



Im Eingangsbereich befindet sich unsere Elternecke, die jederzeit für Sie zugänglich ist. An der Elternwand und im Prospektständer finden Sie Informationen zur Kindergartenarbeit sowie Flyer und Broschüren von verschiedenen Beratungsstellen und zu Angeboten in der Umgebung.

Bei den Gruppentüren, im Flur, befindet sich unser Wochenplan. Hier dokumentieren wir täglich unsere gruppeninternen Angebote.

Im vorderen Eingangsbereich befindet sich die Garderobe der Krippenkinder. Die Garderobe der Kindergartenkinder ist im hinteren Bereich des Flures untergebracht.

Büro / Personalraum

Unser Büro wird von den Kolleginnen auch als Personalraum verwendet. Ebenso haben wir hier Raum für Elterngespräche, Anmeldungen oder Besprechungen.

Garten

Das Spielen im Freien ist ein elementarer Baustein für die motorische und soziale Entwicklung Ihrer Kinder. Aus diesem Grund gehen wir nach Möglichkeit jeden Tag nach draußen.

Unser Außenspielbereich bietet Ihren Kindern viel Freiraum sich zurückzuziehen. Bei der Auswahl der Spielgeräte wurden die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt sowie geltende Normen und Sicherheitsvorschriften eingehalten.

Neben einem kleineren Sandkasten und einem Spielhaus für die Krippenkinder gibt es einen Kletterturm mit Rutsche, verschiedene Schaukeln und einen großen Sandkasten zum Buddeln und Baggern.

Ergänzt wird das Spielen im Garten mit kleineren Spielgeräten wie Pferdeleinen, Hüpftieren, Malkreiden, einem Wurfkorb, Bällen, etc.



3.4 Organisatorisches zur Anmeldung

Bei Interesse an einem unserer Krippen- oder Kindergartenplätze können Sie sich in unserer Einrichtung ein Vormerkformular abholen oder sich dieses auf der Internetseite der Gemeinde Böhmenkirch (<https://www.boehmenkirch.de>) herunterladen.

Geben Sie das ausgefüllte Formular bei uns ab. Ihr Kind ist hiermit für einen Platz vorgemerkt. Damit haben Sie jedoch noch keine verbindliche Zusage.

Eine Platzzusage bekommen sie ca. $\frac{1}{2}$ Jahr vor Ihrem gewünschten Aufnahmetermin schriftlich zugeschickt. Anbei erhalten Sie einen Termin zu einem persönlichen Aufnahmegespräch, bei dem wir die weiteren Abläufe besprechen. Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein, dürfen Sie sich gerne an uns wenden, um einen neuen Termin zu vereinbaren.

Zu Ihrem Aufnahmegespräch benötigen Sie keine weiteren Unterlagen.

Sie erhalten alle Formulare im Kindergarten. Anschließend können Sie diese mit nach Hause nehmen und in Ruhe ausfüllen.

Die ausgefüllten Unterlagen geben Sie ein bis zwei Wochen nach Ihrem Aufnahmegespräch wieder im Kindergarten ab.

4. Unser Team

„Wir sind vielleicht alle in verschiedenen Schiffen angereist, aber jetzt sitzen wir im selben Boot.“ Zitat: Martin Luther King

Unser junges Team im Kindergarten Wichtelland zeichnet sich durch Herzlichkeit, Engagement und Freude aus. Die Verbindung aus Kreativität, Lust auf Neues und fundiertem pädagogischem Fachwissen macht unser buntes Team aus.

Michaela Gunzenhauser
Fröschegruppe

Sabrina Wolf
Kindergartenleitung
Fröschegruppe

Alexandra Gunzenhauser
Raupengruppe



Valerie Lang-Ragusa
Fröschegruppe

Christina Barth
Sprachförderung

Stefanie Boscu
Fröschegruppe

Julia Junginger
PIA-Praktikantin

Nadine Böttcher
Raupengruppe

Unsere Einrichtung wird von einem starken, kompetenten Team aus pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen geführt. Wir bringen unsere Lebens- und Berufserfahrungen, unterschiedliche Stärken und Kompetenzen sowie gegenseitige Wertschätzung und Achtsamkeit in unseren Alltag und unsere Arbeit mit Ihren Kindern ein.

In regelmäßigen Abständen reflektieren und überarbeiten wir unsere pädagogische Arbeit. Diese wird konstant weiterentwickelt und individuell auf Ihre Kinder und die Gruppen angepasst.

5. Der Orientierungsplan

Durch den Orientierungsplan stärkt Baden-Württemberg den Kindergarten als Ort der frühkindlichen Bildung. Er ist ein Bildungskompass für Erzieherinnen, Eltern und Lehrer. Der Orientierungsplan empfiehlt eine Erziehungspartnerschaft von Eltern und pädagogischen Fachkräften. Gemeinsam tragen wir dafür Sorge, dass jedes Kind optimale Bedingungen für seine Entwicklung bekommt.

Unter Berücksichtigung der sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder werden Ihre Kinder ganzheitlich gefördert.

Um Ihnen eine Vorstellung dieser Bildungs- und Entwicklungsfelder zu verschaffen, möchten wir kurz darauf eingehen.

Bildungsfeld: Körper

Durch pädagogische Angebote wie Turnen, Tanzen und Bewegungsspiele sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Kochen und Backen etc. soll Ihrem Kind ein selbstbestimmtes gesundes Körperbewusstsein vermittelt werden.

Bildungsfeld: Sinne

Durch seine Sinne bekommt Ihr Kind viele differenzierte Eindrücke über seine Umwelt und über sich selbst. Intensive Eindrücke werden zu Erfahrungen, Erkenntnissen und Wissen, auf das Ihr Kind in späteren Situationen zurückgreifen kann.

Bildungsfeld: Sprache

Alle Kinder im Kindergarten haben das Recht auf Sprachbildung und Sprachförderung.

„Die Beherrschung der Sprache, zuerst gesprochen, später auch als Schrift, ist Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und entscheidend für alle Lernprozesse innerhalb und außerhalb von Kindergarten und Schule.“

„Wir brauchen die Sprache um uns zu verständigen, um Dinge zu benennen, um Gedanken zu klären und auszutauschen, um Erfahrungen und Gefühle mitzuteilen und um uns Wissen anzueignen und weiter zu geben.“

(Auszug aus dem Orientierungsplan)

Bildungsfeld: Denken

Die Entwicklung der Sprache bringt das Denken Ihres Kindes weiter nach vorne. Damit es diese Fähigkeiten erlernen und erproben kann, braucht es eine anregende Umgebung, die es dazu ermuntert und motiviert zu bauen und zu konstruieren. Durch Spielen, kreatives Gestalten und Experimentieren erkennt Ihr Kind Zusammenhänge und entwickelt eigene Denkmuster.

Bildungsfeld: Gefühl und Mitgefühl

Unser Leben wird nicht nur von unserem Handeln und Denken bestimmt, sondern ebenso von unseren Gefühlen und Emotionen. Der alltägliche Umgang mit ihnen fällt uns aber nicht immer leicht und muss gelernt werden.

Durch eine vertrauensvolle Atmosphäre, Rollenspiele, Gespräche und Naturerfahrungen sowie durch Vorleben von Werten und Normen entwickelt Ihr Kind Empathie, Mitgefühl und ein Bewusstsein für eigene Gefühle und Emotionen.

Bildungsfeld: Sinn, Werte und Religion

Werteorientierte Erziehung und Bildung sind wichtige Bestandteile in unserer Arbeit mit Kindern.

Im Kindergartenalltag bedeutet das für Ihr Kind, dass es durch uns Geborgenheit erfährt, sich mit all seinen Stärken und Schwächen von uns angenommen fühlt und Hilfe und Zuwendung gegenüber Schwächeren erlebt.

Aus dem Orientierungsplan:

Die Zielsetzungen der Bildungs- und Entwicklungsfelder, die während der gesamten Kindergartenzeit des einzelnen Kindes entwicklungsangemessen und individuell verfolgt werden, unterstützen das Kind bis zum Schuleintritt, folgende Kompetenzen zu erwerben:

Die Kinder können:

- mit Freude spielen, sich im Spiel ausdrücken, Spielideen entwickeln und andere zum Mitspielen gewinnen;
- verschiedene Mal- und Schreibmaterialien und Werkzeuge ausprobieren, sie handhaben und damit Produkte kreativ herstellen;
- einige Reime und Lieder auswendig und nehmen am gemeinsamen Sprechen, Singen und Musizieren aktiv teil;
- sich mit Freude bewegen;
- die psychischen und physischen Anforderungen eines rhythmisierten Schultages bewältigen, der Rücksicht auf Schulanfänger nimmt;
- die deutsche Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht folgen können;
- ein Lieblingsbuch nennen, aus dem ihnen vorgelesen wurde, und können anderen daraus erzählen;
- von Erfahrungen mit verschiedenen Medien berichten;

- in ganzheitlichen Zusammenhängen Muster, Regeln, Symbole und Zahlen entdecken und anwenden;
- Mengen erfassen und Ziffern benennen;
- sich in Räumen und fremden Umgebungen orientieren und haben Raum- / Lagebeziehungen handlungsorientiert erfahren;
- mit Blick auf den zukünftigen Schulweg vertraute Wege im Straßenverkehr zunehmend selbständig bewältigen;
- über Naturphänomene staunen und Fragen dazu stellen;
- naturwissenschaftlich- technische Zusammenhänge durch Ausprobieren erfahren;
- in einer Gruppe gemeinsam eine Aufgabe bewältigen;
- mit anderen Kindern angemessen kommunizieren und Einfühlungsvermögen und Mitgefühl aufbringen und zeigen;
- Sinnfragen stellen und miteinander nach Antworten suchen;
- sich ihrer religiösen bzw. weltanschaulichen Identität zunehmend bewusst werden.

Wenn ein Kind kritisiert wird,
lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind angefeindet wird,
lernt es zu kämpfen.

Wenn ein Kind verspottet wird,
lernt es schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind beschämt wird,
lernt es sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,
lernt es geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird lernt es,
sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird lernt es,
sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,
lernt es, gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt,
lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird,
lernt es, sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,
lernt es, in der Welt Liebe zu finden

Weisheit aus dem Tibet - www.zitate.news

6. Unsere Arbeit

6.1 Unser Leitbild



Ein **W**ichtel sein heißt

Individualität ausleben

Spra**C**he erleben

Herzlichkeit erfahren

Selbs**T**ständigkeit erlernen

Experimentieren

Liebevolles Miteinander

Frei Spie**L**en

Authentischer Umgang

Natur kennenlernen

Freun**D**e haben!



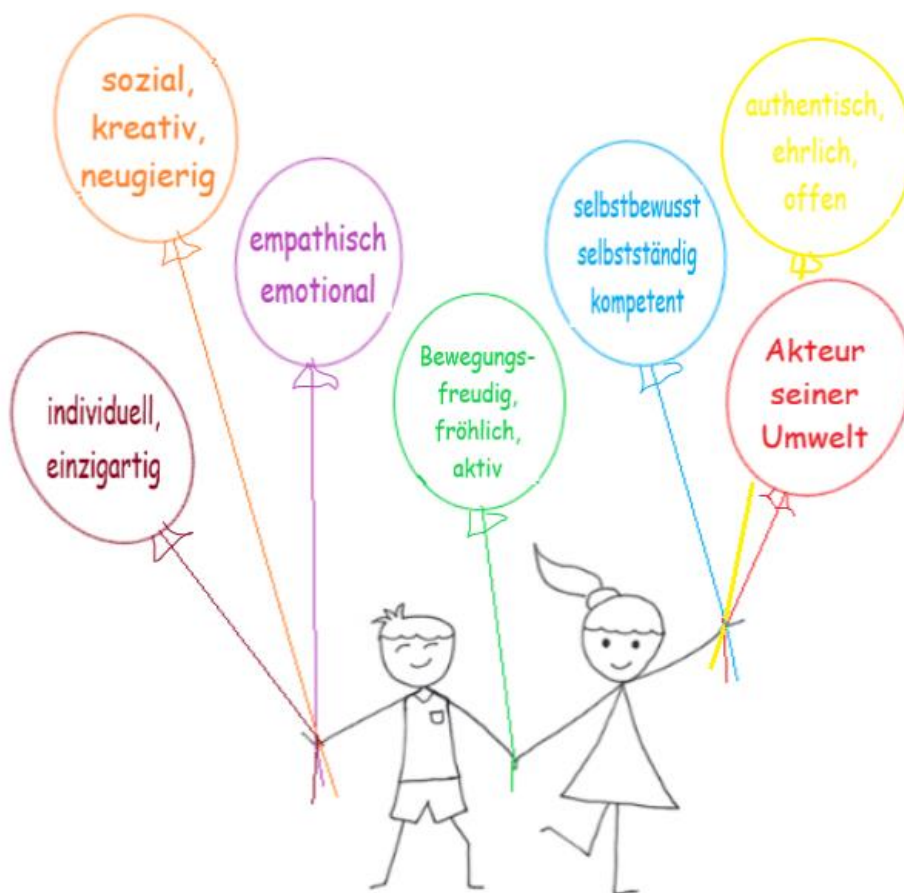
6.2 Unser „Bild vom Kind“

In unserer pädagogischen Arbeit steht Ihr Kind im Mittelpunkt.

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit, seine Individualität, seine Stärken und Schwächen, seine Vorlieben und Neigungen sowie in seinen persönlichen Entwicklungsschritten. Wir begleiten Ihr Kind in seiner persönlichen Entwicklung und geben ihm Raum und Zeit, damit es sich ganzheitlich entwickeln kann.

Unser Ziel ist es, jedes einzelne Kind in unserer Einrichtung individuell und liebevoll zu fördern.

Wir sehen Ihr Kind als:



Für uns ist Ihr Kind eine aktive und kompetente Persönlichkeit, die ihre eigene Entwicklung mitgestaltet und aktiv mitkonstruiert.

6.3 Unsere Rolle als Fachpersonal

Unsere zentrale Rolle als Erzieherin in unserer Einrichtung ist es, eine feste Bezugsperson für Sie und Ihr Kind darzustellen. Als Ansprechpartner stehen wir daher im ständigen Dialog. Wir ermutigen alle Kinder individuell und immer wieder, sich neuen Situationen zu stellen und auch unbekannte Dinge auszuprobieren.

Die von Ihren Kindern geäußerten Ideen, Wünsche und Bedürfnisse nehmen wir ernst und bieten Hilfestellung bei der Umsetzung. Wir unterstützen dabei, vieles selbst zu tun und suchen gemeinsam mit Ihrem Kind nach Lösungsmöglichkeiten.

Im täglichen Umgang miteinander agieren wir unterstützend bei der Bewältigung von Konflikten. Unser Ziel ist es, dass Ihre Kinder lernen, ihre Konflikte selbstständig zu lösen und Eigenverantwortung für ihr Tun zu übernehmen.

Um Ihrem Kind beim Spielen die Möglichkeit zu geben sich frei und nach eigenem Interesse zu entfalten, halten wir uns im Hintergrund. Dadurch bekommt es den nötigen Freiraum, individuelle Bedürfnisse auszuleben, zu experimentieren und ohne ständige Kontrolle und Anweisung seine eigenen Ideen auszuprobieren und zu verwirklichen.



6.4 Beschwerdemanagement

Ein konstruktiver Umgang mit den Beschwerden der Eltern unterstützt die Zusammenarbeit im Sinne einer erziehungspartnerschaftlichen Haltung und damit auch eine erfolgreiche Betreuungssituation Ihrer Kinder.

Beschwerden von Eltern drücken Unzufriedenheit und den Wunsch nach Veränderung aus. Für uns sind sie wichtige Hinweise sowie Impulse uns weiterzuentwickeln und zu verändern.

Jede Beschwerde wird von uns ernst genommen. Bei gravierenden Beschwerden wird der Träger informiert.

In einem gemeinsamen Gespräch werden wir eine geeignete Lösung für alle Beteiligten finden. Es wird ein Protokoll angefertigt, welches zur Reflexion im Team genutzt wird, alle Kolleginnen werden die Informationen und Gesprächsinhalte vertraulich behandeln.

Sie können Ihr Anliegen

- im persönlichen Kontakt direkt besprechen
- einen Termin mit dem Gruppenpersonal vereinbaren
- einen Termin mit der Kindergartenleitung vereinbaren
- den Elternbeirat hinzuziehen
- schriftlich formulieren und in unseren Elternbriefkasten werfen (anonyme Briefe können leider nicht bearbeitet werden)



Nur wenn wir wissen, womit Sie als Eltern nicht zufrieden sind, können wir gemeinsam mit Ihnen nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Auch Ihre Kinder dürfen ihre Meinung bei uns frei äußern. Diese Meinung wird von uns wahrgenommen und berücksichtigt. Dies geschieht im direkten Kontakt mit uns. Wir hören Ihren Kindern aktiv und wertschätzend zu, z.B. bei Gesprächen im Kreis, während dem Essen oder auch wenn Ihr Kind eine Unterhaltung zu zweit sucht.

Beschwerden sind nicht gleich Beschwerden. Die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder können sehr unterschiedlich aussehen:

- „Nie krieg ich ein Fahrzeug, wenn wir draußen sind!“
- „Das ist voll unfair, dass wir aus der Puppenecke raus müssen!“
- „Immer muss ich alles alleine aufräumen!“

Unsere Aufgabe ist es, die Belange Ihrer Kinder ernst zu nehmen und ihren Beschwerden nachzugehen.

In diesem Dialog übernehmen wir eine zurückhaltende Rolle, indem wir nicht bewerten, belehren oder unser „Erwachsenenwissen“ mit einbringen. Somit können wir gemeinsam im Gespräch Lösungswege finden.

Der Umgang mit Beschwerden von Eltern und Kindern erfordert grundsätzlich eine positive Haltung und die Bereitschaft, sich selbst und das eigene Verhalten zu reflektieren. Wir sind allen Anregungen gegenüber offen und wünschen uns eine vertrauensvolle und ehrliche Zusammenarbeit.

6.5 Partizipation

„Kinder lernen am besten, wenn sie beteiligt sind“ Zitat: Landesarbeitsgemeinschaft
Freie Kinderarbeit Hessen e.V.

Partizipation meint Beteiligung/Teilhabe und bedeutet für uns, dass Ihre Kinder in Ereignisse und Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Unser Ziel ist es, dass sie lernen, eigene Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen, zu äußern und umzusetzen. Ihre Kinder erfahren durch Partizipation, dass ihre Interessen gehört werden und ihre Meinung zählt. Dadurch gewinnen sie an Eigenständigkeit und Selbstvertrauen.

Für jedes Kind ist es wichtig und richtig zu erleben und zu lernen:
„Ich bin richtig und wichtig!“

Deshalb ist es unsere Aufgabe:



Das bedeutet aber nicht, dass alles gemacht wird was Kinder sagen und sich wünschen!



Umsetzung in unserer Einrichtung:

- Die Beteiligung Ihrer Kinder geschieht bei uns im täglichen Umgang miteinander. So kann Ihr Kind z.B. schon morgens beim Freispiel entscheiden, wo, was und mit wem es spielen will.
- Während dem Morgenkreis wird Demokratie gelebt. Im Kindergartenbereich geschieht dies über den sprachlichen Austausch mit den Kindern. In der Krippe dienen den Kindern Symbole und Bildkärtchen als Kommunikationsmittel. Ihr Kind kann im Morgenkreis mitentscheiden, welche Spiele gespielt oder welche Lieder gesungen werden. Durch diese Interaktion wird der Kreis gemeinsam gestaltet. Ihr Kind lernt dabei auch Regeln einzuhalten wie z.B. andere Kinder aussprechen lassen oder warten bis es an der Reihe ist.
- Beim Essen kann Ihr Kind selbst wählen, was es von seinem Vesper isst und wie viel. Auch beim Mittagessen in der Krippe darf von allem probiert werden, wenn Ihr Kind dies möchte.
- Trotz fester Schlaf- und Ruhezeiten hat Ihr Kind jederzeit die Möglichkeit, sich entsprechend seinen Bedürfnissen zurückziehen und auszuruhen.
- Wir greifen Wünsche und Impulse Ihrer Kinder im Alltag mit auf, zum Beispiel schneiden oder malen mit Fingerfarbe.
- Auch Rituale im Alltag werden den Bedürfnissen der Kinder angepasst. So wird der Morgenkreis gegebenenfalls etwas verschoben, wenn alle Kinder noch ins Freispiel vertieft sind. Das gemeinsame Frühstück findet, je nach Hunger der Kinder, gegebenenfalls etwas früher oder später statt.
- Bei Projekten und Angeboten greifen wir die Interessen Ihrer Kinder mit auf. Diese finden wir im Vorfeld über Gespräche oder Beobachtungen heraus. Gemeinsam mit Ihren Kindern wird die Umsetzung gestaltet.

- Nach pädagogischen Angeboten ermöglichen wir Ihren Kindern, die verwendeten Materialien wie Instrumente, Bilderbücher, Puppen, etc. im Freispiel erneut aufzugreifen.
So hat Ihr Kind zum Beispiel die Möglichkeit, nach dem Bastelangebot noch frei mit der Farbe, Schere oder Kleber zu experimentieren und eigene Erfahrungen zu sammeln.

Dies ist nur ein kleiner Auszug der vielseitigen Beteiligungsmöglichkeiten, die den Kindern in unserer Einrichtung ermöglicht werden, um sich im Alltag mit einzubringen. All dies wird unterstützt durch unsere Beobachtungen. Denn nur so können wir jedes Kind mit seinen Besonderheiten wahrnehmen und seine Individualität erkennen und fördern.

7. Tagesablauf

Mit seinen Ritualen bietet unser pädagogisch gestalteter Tagesablauf Ihrem Kind Sicherheit und Orientierung.

Tagesablauf Raupengruppe (Krippe)

Tagesablauf Fröschegruppe (Kindergarten)

| <u>Uhrzeit</u> | <u>Tätigkeit</u> |
|-----------------------|--|
| 7:00 - 8:30 | Bringzeit / Ankommen der Kinder / Freispiel |
| 8:30 | Signal „Triangel“ Morgenkreis |
| ca. 9:00 | Gemeinsames Frühstück, anschließend Wickelrunde |
| ca. 10:00 | Freispiel / Angebote / Garten / Spaziergänge |
| ca. 11:15 | gemeinsamer Sitzkreis / pädagogisches Angebot |
| ca. 11:30 | gemeinsames Mittagessen |
| ab 12:00 bis 12:30 | erste Abholzeit / Beginn der Ruhezeit |
| 13:45 - 14:00 | Abholzeit / Freispiel |

| <u>Uhrzeit</u> | <u>Tätigkeit</u> |
|----------------|---|
| 7:30 - 8:30 | Bringzeit / Ankommen der Kinder / Freispiel |
| 08:30 | Signal "Fingerzimbeln" gemeinsames Frühstück |
| ca. 9:00 | Morgenkreis / pädagogisches Angebot |
| ca. 9:45 | Freispiel / Angebote / Garten / Spaziergänge |
| ca. 11:00 | Garten |
| ca. 12:00 | gemeinsamer Mittags- Snack |
| ca. 12:30 | Freispiel / Angebote |
| 13:00 - 14:00 | Abholzeit / Freispiel |

- Bringzeit/ Freispiel:
Während der Bringzeit kommt Ihr Kind in seiner Gruppe an. Es wird von den Erzieherinnen persönlich begrüßt und willkommen geheißen. Anschließend, im Freispiel, hat Ihr Kind die Möglichkeit eigene Ideen und Wünsche auszuprobieren und umzusetzen.
- Essen:
Beim gemeinsamen Frühstück geben wir allen Kindern die Zeit, ihre Mahlzeiten in Ruhe und in einer angenehmen Atmosphäre einzunehmen.
Tischsprüche, Lieder und Gebete geben Ihrem Kind dabei Orientierung und Sicherheit. Zudem hat Ihr Kind die Gelegenheit sich in gemütlicher Runde zu unterhalten. In der Krippe gibt es ein warmes Mittagessen, welches uns von einem regionalen Catering-Service altersentsprechend geliefert wird.
In der Kindergartengruppe kann Ihr Kind ein zweites Frühstück bzw. einen kleinen Mittags-Snack von zu Hause zu sich nehmen.
- Morgenkreis:
Im Morgenkreis werden situations- und jahreszeitorientierte Lieder, Spiele und Themen besprochen. Durch ein gemeinsames „Guten Morgen Lied“ werden noch einmal alle Kinder begrüßt und dadurch das „Wir-Gefühl“ gestärkt.
- Wickeln/ Pflege:
Das Wickeln dient nicht nur der Pflege, sondern auch dem intensiven Kontakt zwischen uns und Ihrem Kind. Wir nutzen die Gelegenheit, um uns mit Ihrem Kind zu unterhalten, ihm zuzuhören und kleine Reime zu sprechen.
- Schlafenszeit:
Nach dem Mittagessen hat Ihr Kind die Möglichkeit, sich in unserem Schlafräum auszurufen oder zu schlafen. Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und unterschiedliche Bedürfnisse was die Häufigkeit und Dauer des Schlafens betrifft. Dies möchten wir, soweit es geht, jedem Kind individuell zugestehen.
- Angebote/ Projekte:
Auch gezielte Angebote und Projektarbeit gehören zu unseren pädagogischen Aufgaben im Alltag mit Ihren Kindern. Diese werden anhand der Interessen Ihrer Kinder sowie situations- und jahreszeitenorientiert geplant, gestaltet, durchgeführt und im Freispiel fortgesetzt und vertieft.
- Garten/ Spaziergänge:
Um einen Ausgleich zum Spielen im Raum zu schaffen, gehen wir möglichst täglich in den Garten, auf den Spielplatz oder Spazieren.
Dort kann Ihr Kind seinem Bewegungsdrang nachkommen und unterschiedliche Erfahrungen in der Natur sammeln.

- Abholzeit:
Beim Abholen Ihres Kindes haben Sie die Möglichkeit zu einem kurzen Informationsaustausch.

8. Eingewöhnung in Krippe und Kindergarten

8.1 Eingewöhnung Krippe

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kindertageseinrichtung ist für Ihr Kind eine große Herausforderung. Ihre Anwesenheit als Mutter oder Vater als „sicherer Hafen“ ist deshalb unerlässlich.

Ihr Kind erlebt von einem auf den anderen Tag ein fremdes Umfeld, neue Kinder und Erwachsene. Bei diesem Übergang benötigt es Ihre Hilfe, Motivation und Unterstützung.

Das Ziel der Eingewöhnung ist es, eine Beziehung zwischen Ihrem Kind und uns Erzieherinnen entstehen zu lassen, damit Abschied und Aufenthalt ohne Eltern sicher und selbstbewusst bewältigt werden können.

Uns ist es wichtig, Ihr Kind mit seinem individuellen Empfinden, seinen Erfahrungen und seiner Persönlichkeit anzunehmen und zu begleiten.

Da auch Kinder Sympathien haben und entwickeln, gibt es bei uns keine festen Bezugspersonen. Ihr Kind soll die Möglichkeit haben, alle Erzieherinnen kennenzulernen und selbst entscheiden, bei wem es sich am wohlsten fühlt.

Der Ablauf der Eingewöhnung ist entscheidend für das Wohlbefinden und die weitere Entwicklung Ihres Kindes in unserer Krippe. Deshalb ist die Eingewöhnungsdauer sehr individuell und orientiert sich am Verhalten Ihres Kindes.

Die Eingewöhnungszeit beträgt in der Regel 1-4 Wochen und ist erst dann beendet, wenn Ihr Kind eine Bindung zu einer Erzieherin aufbauen konnte.

Das „Berliner Modell“ dient als Basis für unser Eingewöhnungskonzept. Während der Eingewöhnung ist es wichtig, sich an Absprachen und den zeitlichen Rahmen zu halten. Um Ihrem Kind die Trennung so leicht wie möglich zu machen und um ihm Sicherheit zu vermitteln, sollten Sie sich auch bei Trennungsschmerz kurz und bündig verabschieden.

„Roter Faden“ zur Eingewöhnung in die Krippe

1./ 2. Tag (Dauer ca. 1-3 Std.)

Sie als Elternteil sind während der gesamten Zeit mit Ihrem Kind in der Einrichtung, es erfolgt noch kein Trennungsversuch.

Sie dienen als „sicherer Hafen“ und erleben den ersten Tag gemeinsam mit Ihrem Kind. Ihr Kind soll die Chance bekommen zu beobachten, zu erkunden und somit den Raum, das Spielzeug, die Kinder und uns Erzieherinnen kennenlernen.

ca. 2. - 4. Tag

Je nach den Bedürfnissen Ihres Kindes findet in diesem Zeitraum ein kurzer Trennungsversuch statt. Während dessen können Sie es sich in unserer Elternecke gemütlich machen. Dabei ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind darüber informieren, damit es sich auf die veränderte Situation einstellen kann.

ca. 4. - 8. Tag

Nun werden die Trennungsphasen länger. Sie verabschieden sich nach wenigen Minuten und verlassen den Kindergarten. Nach vereinbarter Zeit holen Sie Ihr Kind wieder ab und gehen gemeinsam nach Hause.

Der Grundstein der Eingewöhnung ist geschafft, nun werden die Zeiten täglich verlängert und den Bedürfnissen Ihres Kindes angepasst.

8.2 Wechsel der Krippenkinder in den Kindergarten

Um den Übergang von der Raupengruppe in die Fröschegruppe so fließend wie möglich zu gestalten, ist es uns wichtig, dass ein regelmäßiger Kontakt zwischen Krippen- und Kindergartenkinder stattfindet. Dies wird durch den gemeinsamen Garderobenbereich (Flur), den Garten, gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Besuche unterstützt.

Der gezielte Übergang beginnt mehrere Wochen vor dem Wechsel in den Kindergarten. In dieser Zeit finden vermehrt Besuche statt, welche von uns begleitet werden. Dadurch bekommt Ihr Kind Zeit, „Kindergartenluft“ zu schnuppern.

Am Tag des Gruppenwechsels wird Ihr Kind im Sitzkreis von uns und den Raupenkindern verabschiedet und macht sich, wenn es möchte, durch einen Kriechtunnel mit seinem Portfolio auf den Weg in die Fröschegruppe. Hier wird es von uns und den Kindergartenkindern mit dem Lied „Ja, wir sind die Fröschekinder, ...“ herzlich empfangen. Im Laufe des Tages suchen wir mit Ihrem Kind noch einen neuen Garderobenplatz aus und machen somit den Wechsel komplett.

Eltern, deren Kind nach der Krippenzeit einen anderen Kindergarten besucht, werden gebeten selbst Kontakt zum neuen Kindergarten aufzunehmen.

8.3 Eingewöhnung Kindergarten

Der Eintritt Ihres Kindes in unseren Kindergarten ist für Ihr Kind, für Sie und auch für uns etwas Besonderes und sollte daher behutsam gestaltet sein. Zur Eingewöhnung arbeiten wir auch in der Fröschegruppe in Anlehnung an das „Berliner Modell“. Dieses Modell ist in einzelne Phasen eingeteilt, so dass sich Ihr Kind Schritt für Schritt an die neue Umgebung und die neuen Menschen gewöhnen kann.

Die Kooperation mit Ihnen ist bei der Eingewöhnung sehr wichtig. In den ersten Tagen bietet Ihre Anwesenheit Ihrem Kind Sicherheit und Unterstützung. Sie sollten sich

Zeit nehmen und Ihr Kind begleiten, bis es mit den Räumlichkeiten, der Gruppenstruktur und uns, den pädagogischen Fachkräften, vertraut ist.

Damit die Eingewöhnungszeit zu einer positiven Erfahrung für alle Beteiligten wird, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns sehr wertvoll.

„Roter Faden“ zur Eingewöhnung in den Kindergarten:

Da wir individuell auf Ihr Kind eingehen möchten, können wir hier nur die Basis für einen möglichen Ablauf angeben. Je nach den Reaktionen und Bedürfnissen Ihres Kindes werden die Tage angepasst und Zeiten verändert.

Da auch Kinder Sympathien haben und entwickeln, gibt es bei uns keine feste Bezugsperson. Wir möchten Ihrem Kind die Gelegenheit geben, alle Erzieherinnen kennenzulernen und selbst zu entscheiden, wer ihm am „sympathischsten“ ist.

1. Tag (Dauer ca. 1-3 Std.)

Sie sind während der ganzen Zeit mit Ihrem Kind gemeinsam in der Einrichtung, es erfolgt noch kein Trennungsversuch.

Lassen Sie Ihr Kind in Ruhe ankommen und sich umsehen, versuchen Sie nicht, Ihr Kind zum Spielen zu drängen. Auch wenn Ihr Kind nur bei Ihnen sitzt und das Geschehen beobachtet ist das in Ordnung.

Schauen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind die Spielzeuge und Spielecken an, erleben und beobachten Sie den Tagesablauf.

2. Tag

Bleiben Sie zunächst noch eine Weile mit Ihrem Kind in der Gruppe. Je nachdem wie Ihr Kind sich verhält und in Absprache mit uns, versuchen wir eine erste Trennung (z.B. etwas im Auto holen, in unserer Eltern-Ecke etwas lesen, ...).

3./ 4. Tag

Sie kommen gemeinsam mit Ihrem Kind und bringen es in die Gruppe. Nach wenigen Minuten versuchen Sie zu gehen und Ihr Kind bleibt für kurze Zeit ohne Sie im Kindergarten.

Anschließend wird die Zeit, die Ihr Kind alleine im Kindergarten verbringt, täglich verlängert. Die Dauer des Aufenthaltes wird hierbei von den Bedürfnissen Ihres Kindes bestimmt.

8.4 Übergang Kindergarten - Schule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule stellt für Ihr Kind einen bedeutenden Entwicklungsschritt dar. Dieser Übergang ist ein längerer Prozess, der im letzten Kindergartenjahr intensiviert wird und mit dem Tag der Einschulung noch längst nicht abgeschlossen ist.

Wöchentlich findet ein gezieltes pädagogisches Angebot im Rahmen der Schulvorbereitung statt. Wir legen großen Wert darauf, dass Ihr Kind im letzten Kindergartenjahr erste Kontakte zu den Lehrern/ Lehrerinnen sowie zur Schule knüpfen kann.

Nicht nur für Ihr Kind sind mit dem Schuleintritt Veränderungen verbunden, auch für Sie ergeben sich sicher viele Fragen. Mit Gesprächen und Informationen zum Entwicklungsstand Ihres Kindes möchten wir Sie auf diesem Weg unterstützen und begleiten.

9. Unsere pädagogischen Ziele und Schwerpunkte

9.1 Das Freispiel

“ ...wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.”

Zitat: Astrid Lindgren

Ein zentraler Aspekt innerhalb unserer pädagogischen Arbeit bildet das „ernst nehmen“ des kindlichen Spiels, denn das freie Spiel nimmt eine wichtige Rolle in der kindlichen Entwicklung ein. Aus diesem Grund geben wir Ihren Kindern genügend Zeit und Freiraum, sich spielerisch mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und Fähigkeiten sowie Fertigkeiten zu erwerben und zu entwickeln.

Durch freies Spiel lernt Ihr Kind:

- ▶ selbstständig auf andere zuzugehen, Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen
- ▶ Hilfsbereitschaft
- ▶ Durchsetzungsvermögen
- ▶ Rücksichtnahme
- ▶ Spielmaterial selbstständig zu wählen
- ▶ Spielort und -partner frei auszusuchen
- ▶ Konflikte zu lösen
- ▶ seine Stärken und Schwächen kennen und damit umzugehen
- ▶ Grenzen zu erleben
- ▶ sprachlichen Austausch mit anderen Kindern
- ▶ seine Frustrationstoleranz zu steigern
- ▶ eigene Gefühle sowie Gefühle anderer zu erkennen und zu verstehen
- ▶ Körperliche Geschicklichkeit durch eigenes Ausprobieren
- ▶ eigene Bedürfnisse zurückzustellen und Bedürfnisse anderer zu akzeptieren
- ▶ Kreativität durch selbständige Umsetzung von Ideen

Während des Freispiels beobachten wir Ihr Kind, setzen gegebenenfalls Impulse und begleiten bzw. unterstützen es. Gemeinsam finden wir heraus, wo seine Interessen liegen. Durch Impulse wie gemeinsames Kochen in der Puppenecke oder Bauen in der Bauecke animieren wir die Kinder aktiv zu werden. Gleichzeitig dienen wir als Vorbild und zeigen den Kindern, was sie alles tun könnten. Auch andere Kinder dürfen sich

diesen Anregungen gerne anschließen. Je nach Spielsituation ziehen wir uns zurück und nehmen nach und nach die Rolle des Beobachters ein. So bekommt Ihr Kind die Möglichkeit, das Spiel gemeinsam mit anderen Kindern zu vertiefen und auszubauen. Uns ist es wichtig, während des Freispiels jederzeit für Ihr Kind da zu sein. Wir helfen ihm bei Problemen oder bei Dingen, die es noch nicht alleine schafft. Dabei ist es unser Ziel, Ihr Kind zu unterstützen, es aber auch selbstständig seinen Weg suchen zu lassen. So puzzeln wir nicht für Ihr Kind das Puzzle, wir geben ihm jedoch Tipps und Hinweise wie es leichter geht.

Auch bei Konflikten unter den Kindern unterstützen wir. Wir hören uns beide Seiten an und versuchen, durch Hinterfragen oder Denkanstöße gemeinsam mit den beteiligten Kindern Lösungen zu finden, z.B. „Was könnten wir jetzt machen?“ oder „Wie fühlt sich das an?“. Dabei nehmen wir Rücksicht auf die Gefühle Ihres und des anderen Kindes und finden einen Lösungsweg, der für alle akzeptabel ist.

Je älter Ihr Kind wird, desto öfter fordern wir es auf, selbst mit den anderen Kindern zu reden, alleine eine Lösung zu finden und Konflikte zu klären.

Natürlich gestalten wir auch den Raum kind- und lerngerecht und stellen verschiedenes Lernmaterial bereit, um damit individuelle Neigungen und Fähigkeiten zu fördern und auszubauen.

Uns ist es wichtig, Ihr Kind zu ermutigen und ihm Vertrauen entgegenzubringen, damit es eigene Erfahrungswerte sammeln kann. Ihr Kind braucht Freiräume, damit es gewisse Risiken eingehen kann. Es muss mit der Zeit lernen, Verantwortung, für sich und für sein Handeln zu übernehmen.

9.2 Sprache

Sprache ist der Schlüssel zu allen Lebensbereichen. Durch sie erschließen wir uns die Welt, eignen uns Wissen an und treten mit Menschen in Kontakt.

Erinnern Sie sich noch an die Kreisspiele und Spiellieder ihrer Kindheit? Wie Sie ganze Nachmittage auf Straßen, Plätzen und Hinterhöfen spielend und singend verbrachten? Wieviel Freude Ihnen das Spiel mit anderen Kindern bereitet hat?

„Ene mene Miste
Es rappelt in der Kiste
Ene mene meck
Und du bist weg!“

Was Sie damals nicht wussten: Durch Kreisspiele, Spiellieder und Fingerspiele werden grundlegende Fähigkeiten gefördert, wie z.B. phonologisches Bewusstsein, Wortschatz, Mundmotorik oder Merkfähigkeit. Handlungsbegleitendes Sprechen beim Spielen und in alltäglichen Situationen fördert die Sprachentwicklung Ihrer Kinder.

Auch wir nutzen dies für unsere tägliche Bildungsarbeit. Durch Singen, Bewegungslieder, Singspiele, Sprach-, Reim- und Fingerspiele oder Vorlesen und

gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern lässt sich auf spielerische Weise das Gefühl für Rhythmus und Reim, Phantasie und Merkfähigkeit schulen und stärken.

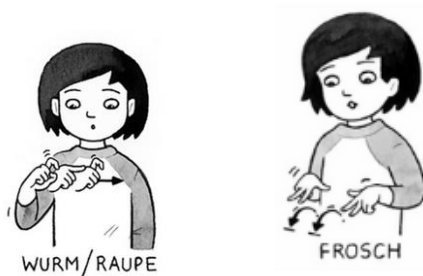
Rollenspiele z.B. in der Puppenwohnung, Bauecke oder im Garten fördern unterbewusst Sprach- und Ausdrucksfähigkeit bei Ihren Kindern. Sie erfordern aktives Sprechen, das dadurch automatisch geübt wird.

Die Kinder werden über das freie Spiel, Vesper, Toilettengang bis hin zu gezielten pädagogischen Angeboten ganzheitlich sprachfördernd begleitet.

Die gesprochene Sprache unterstützen wir durch Handzeichen aus der Gebärdensprache und mit Bildkarten.

Dies kommt besonders Kindern, die noch nicht sprechen können und Kindern die eine andere Muttersprache haben, zu Gute.

Gebärdenbeispiele:



Neben der im Alltag integrierten Förderung von Sprache bieten wir Ihren Kindern gezielte Angebote zur Sprachentwicklung an.

Angebote, die im Kindergarten die Sprachentwicklung Ihres Kindes unterstützen:

| | |
|--------------------------------|--|
| Lesecke | Bilderbücher, Vorlesebücher, Märchen, Wimmelbücher und Bildmaterial |
| Rollenspielbereiche | Puppenecke, Bauecke, Garten |
| Musik und Hörspiele | Lieder singen und musizieren, Toniebox, CD-Player |
| (Ess-)Tisch | Gemeinsames Frühstück und Mittagessen mit Tischspruch und Tischgesprächen, Tischspiele |
| Maltisch | Tischgespräche, freie und angeleitete Bastelarbeiten und Mal-Projekte |
| Morgenkreis | Lieder, Kreis- und Fingerspiele, Erzähl- und Gesprächsrunden |
| Gezielte pädagogische Angebote | Sachgespräche, Bilderbuch, Sprach-, Reim- und Fingerspiele, Rhythmik und Bewegung, Bastelangebote, Themen-Projekte |

Aktives Sprechen und Interagieren gibt Kindern mit Hilfe von Liedern, Märchen, Bilderbüchern, Literatur und Erzählungen einen Einblick in die Phänomene der Welt, ihre Vorgänge und Zusammenhänge. Ihr Kind baut so seine Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit aus.

Eine erfolgreiche Sprachentwicklung hilft Ihrem Kind, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, seine Meinung kundzutun und sich in die Gesellschaft zu integrieren.

9.3 Ich und meine Umwelt

Werte und Normen sind in der Erziehung ein wichtiger Bestandteil und eine Orientierungshilfe für ein gutes, menschliches Zusammenleben in der Gesellschaft. Wir wollen Ihrem Kind bewusst und aktiv alltägliche sowie christliche Werte und Normen vermitteln.

Dabei spielen die Hintergründe von religiösen Festen und Feiern ebenso eine Rolle wie feste Rituale und Strukturen oder die Wertschätzung von Mensch, Natur und Umwelt.

Werte, die wir im Kindergarten vertreten:

- Verantwortung übernehmen - für sich selbst und andere
- Toleranz, Akzeptanz und Respekt
- Gerechtigkeit und Gleichberechtigung
- Wahrung und Achtung der Menschenwürde
- Pflichtbewusstsein
- Traditionen
- Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit
- Offenheit und Natürlichkeit
- Mut
- Vertrauen und Glaube
- Empathie und Nächstenliebe
- Höflichkeit, Anstand, Rücksichtnahme
- Teilhabe am sozialen Umfeld, Dorfgemeinschaft
- Wertschätzung und Pflege von Natur und Umwelt

Daraus ergeben sich für uns folgende Umgangsformen, auf die wir im Alltag mit Ihren Kindern Wert legen:

- Wir gehen höflich miteinander um
- Wir sprechen offen miteinander ohne uns zu verletzen
- Wir hören einander zu und akzeptieren andere Meinungen
- Wir respektieren andere Religionen und Kulturen
- Wir lösen Konflikte ohne verbale oder körperliche Gewalt
- Wir achten auf unsere Umwelt, das heißt, wir verhalten uns verantwortungsbewusst gegenüber allen Lebewesen, Pflanzen und Materialien
- Wir kennen Umgangsformen und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil

Dies alles ist nötig, um Beziehungen zwischen Menschen, ihren Kulturen und ihrer natürlichen Umwelt zu verstehen, wertzuschätzen und zu würdigen.

Um Ihnen ein genaueres Bild zu vermitteln, wie wir diese Werte und Normen umsetzen und den Kindern näherbringen, hier noch ein paar Beispiele aus dem Kindergartenalltag:

- Sie und Ihr Kind erleben einen freundlichen und offenen Umgang miteinander, den wir in unserer Einrichtung leben und nach außen tragen, z.B. durch gegenseitiges Begrüßen am Morgen.
- Wir ermuntern Ihre Kinder zu einem freundlichen Umgang miteinander und zu Hilfsbereitschaft. Im Alltag mit Ihrem Kind achten wir darauf, dass „bitte“ und „danke“ gesagt wird. Wir fordern z.B. ältere Kinder auf, den jüngeren beim Aufräumen, Hände waschen oder anziehen zu helfen.
- Wir zeigen Wertschätzung, indem wir einander zuhören und die „Wichtigkeit“ anderer Wünsche und Ansichten akzeptieren.
- Beim Essen führen wir eine Tischkultur. Wir bleiben am Tisch sitzen, unterhalten uns miteinander und spielen nicht mit dem Essen. Bei Tischgesprächen achten wir darauf, dass Ihre Kinder sich gegenseitig zuhören und sich aussprechen lassen.
- Angefangene Dinge, z.B. eine Bastelarbeit, bringen wir zu Ende. Wir gehen ordentlich und achtsam mit unseren Materialien, Büchern und Spielsachen um.
- Wir feiern die Feste im kirchlichen Jahreskreis und nehmen gegebenenfalls an Gottesdiensten teil.
- Wir feiern Geburtstage und gestalten gemeinsam Feste und Feiern. Ideen und Anregungen aus anderen Kulturen und Religionen nehmen wir gerne an. An Festen und Feiern der Gemeinde nehmen wir teil und integrieren uns so ins Dorfleben.
- Wir führen Gespräche und erzählen über andere Länder, andere Sitten und andere Religionen.
- Die Kinder lernen im Morgenkreis andere Sprachen kennen, z.B. durch Singen von Liedern oder kleinen Fingerspielen in verschiedenen Sprachen.
- Durch regelmäßige Ausflüge in die Umgebung oder Zusammenarbeit mit den benachbarten Gartenfreunden sammelt Ihr Kind Natur- und Umwelterfahrungen. Wir machen gemeinsam Besuche auf dem Wochenmarkt, gehen einkaufen im nahegelegenen Supermarkt oder besuchen andere Einrichtungen der Gemeinde, z.B. Schule, Bücherei, Kindergärten.

- Wir respektieren und akzeptieren das Leben auch von kleineren Lebewesen. Wir zeigen Ihren Kindern Krabbeltiere, sammeln Schnecken und schauen den Ameisen zu.
- Wir nehmen unseren Müll wieder mit in den Kindergarten, zeigen den Kindern Mülltrennung und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, z.B. Licht aus machen, wenn man es nicht benötigt oder basteln mit Alltagsmaterialien und Resten.
- Durch Besuche auf dem Bauernhof, beim Bäcker oder bei Firmen finden wir heraus, woher Lebensmittel kommen oder wie Dinge hergestellt werden.

Wir als Team sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir handeln deshalb nachhaltig und leben den Kindern Werte, Normen und den richtigen Umgang mit Natur und Gesellschaft vor.

Ihre Kinder sollen die Welt um sich herum erleben, erfahren, riechen, schmecken, fühlen und darüber staunen. Nur so können sie einen liebevollen Umgang mit sich und der Welt erlernen und leben.

10. Beobachtung und Dokumentation, Portfolio

Regelmäßige Beobachtungen sind Teil unserer pädagogische Arbeit.

Durch Beobachtungen im Tagesablauf finden wir die Interessen Ihres Kindes heraus und können so unsere Angebote bedürfnisorientiert planen.

Beobachtung heißt also, dass wir darauf achten, dass jedes Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit und Individualität Beachtung findet.

Anhand von Entwicklungsbögen reflektieren wir gezielt das Verhalten Ihres Kindes und sind somit über seinen Lern- und Entwicklungsstand informiert. Unsere Beobachtungen halten wir in regelmäßigen Abständen schriftlich fest.

Die Entwicklungsbögen bilden die Grundlage für unsere Gespräche mit Ihnen als Eltern.

Um die Entwicklungsprozesse Ihres Kindes für Sie zu dokumentieren, führen wir für jedes Kind ein Portfolio.

Dabei handelt es sich um einen Ordner, der die persönliche Entwicklung Ihres Kindes mit Fotos, Texten, Bastelarbeiten und weiteren Dokumenten festhält. Das Portfolio ist Eigentum Ihres Kindes und darf von diesem jederzeit angeschaut und mitgestaltet werden.

Am Ende der Kindergartenzeit bekommt jeder sein Portfolio mit nach Hause.



11. Elternarbeit

Unsere Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung. Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist uns ein großes Anliegen und ein enger Kontakt zu Ihrer Familie ist uns sehr wichtig. Nur gemeinsam können wir für Ihr Kind eine individuelle und umfassende pädagogische Arbeit gewährleisten.

Die Zusammenarbeit gestalten wir anhand verschiedener Möglichkeiten:

- **Aufnahmegespräch** Zur Anmeldung Ihres Kindes erhalten Sie eine schriftliche Platzzusage mit einem Anmeldetermin von uns. An diesem Termin werden Formulare gemeinsam besprochen und es findet ein erstes persönliches Kennenlernen statt.
- **Tür- und Angelgespräche:** Während der Bring- und Abholzeiten stehen wir Ihnen gerne zu einem kurzen Informationsaustausch zur Verfügung.
- **Entwicklungsgespräche:** Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch bei uns im Kindergarten statt. Anhand eines Beobachtungsbogens tauschen wir uns über den Entwicklungsstand Ihres Kindes aus und Sie erfahren von unseren Eindrücken und Erlebnissen.
- **Gespräche nach Bedarf:** Bei Anliegen oder Problemen stehen wir jederzeit für ein Gespräch zu Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an und vereinbaren einen Termin.

- **Kooperationspartner:** Bei Bedarf vereinbaren wir mit Ihnen und unseren Kooperationspartnern einen Gesprächstermin, um eine individuelle Förderung Ihres Kindes zu gewährleisten.
- **Elternabende:** Einmal jährlich findet ein Informationselternabend statt. Dabei werden Sie über Abläufe und mögliche Neuerungen im Kindergarten informiert. Nach Bedarf und Interesse bieten wir auch Themenelternabende an.
- **Bastelnachmittage:** In jedem Kindergartenjahr bieten wir ein bis zwei Bastelnachmittage für Eltern oder Eltern und Kind an.
- **Gemeinsame Feste & Feiern:** Im Kindergartenjahr begleiten uns viele Feste. Bei der Gestaltung von z.B. Geburtstagen oder Sommerfesten sind wir für Ihre Unterstützung sehr dankbar
- **Elternecke:** Hier besteht Raum für einen kurzen Austausch der Eltern untereinander.
- **Elternpost & Aushänge:** Durch unsere Elternpost erhalten Sie aktuelle Termine und andere Informationen, welche die Gruppen und die Einrichtung betreffen. Wichtige Aushänge finden Sie auch neben den Gruppentüren.
- **Elternhospitation:** Nach Absprache dürfen Sie gerne zu einem Besuch zu uns in die Einrichtung kommen und den Gruppenalltag miterleben.
- **Elternmitarbeit:** Bei Festen und Feiern sowie bei besonderen Angeboten und Aktivitäten freuen wir uns über Ihre Unterstützung und Mithilfe.
- Für Ihre **Wünsche und Anliegen** haben wir immer ein offenes Ohr, gerne vereinbaren wir hierfür einen Termin.

12. Elternbeirat

Der Elternbeirat, den die Eltern zu Beginn des Kindergartenjahres wählen, dient als Bindeglied zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal bzw. dem Träger. Er hat die Aufgabe, das pädagogische Personal sowie die Eltern zu beraten und Anliegen beider Seiten zu vermitteln und zu unterstützen.

Folgende Aufgaben und Möglichkeiten hat der Elternbeirat in unserer Einrichtung:

- Mitorganisation von Festen und Feiern. In Absprache mit dem Kindergartenpersonal plant und gestaltet der Elternbeirat verschiedene Feste und Feiern im Kindergartenjahr.
- Zwischen Elternbeirat und Kindergartenpersonal gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch über Termine, Neuerungen usw. Der Elternbeirat hat die Möglichkeit, Ideen und Anregungen zu übermitteln sowie bei bestimmten Themen gemeinsam mit dem Team zu entscheiden.
- Der Elternbeirat vermittelt zwischen Team und Eltern und unterstützt bei Anliegen und möglichen Problemen.
- Während des Kindergartenjahres finden regelmäßige Sitzungen der Elternbeiräte aller Gruppen statt. Sie dienen der Planung, Organisation und Absprache untereinander.

13. Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Eine gute Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen, wie z.B. Schulen, Kindergärten und der örtlichen Bücherei, ist für uns selbstverständlich. Der benachbarte Verein der Gartenfreunde unterstützt uns dabei, Ihren Kindern den Umgang mit Pflanzen näherzubringen. Ebenso dürfen wir deren Garten bei Festen und Feiern mitbenutzen.

Im Rahmen des Schulmilch-Programmes des Landes Baden-Württemberg beziehen wir Milch, Quark und Joghurt sowie Käse vom Albhof.

Bei Bedarf arbeiten wir mit verschiedenen beratenden Fachstellen wie z.B. dem Gesundheitsamt und der Frühförderstelle zusammen.

Auf der Homepage der Gemeinde Böhmenkirch finden Sie unseren Flyer mit Informationen zu unserer pädagogischen Arbeit sowie unsere Kontaktdaten. Ebenso erhalten Sie auf der Homepage Zugang zu unserem Vormerk-Formular. Bei Interesse an einem Krippen- oder Kindergartenplatz in unserer Einrichtung können Sie sich dieses ausdrucken und ausgefüllt bei uns abgeben.

Über das Mitteilungsblatt erfahren sie Aktuelles aus unserem Kindergartenalltag.

14. Qualitätssicherung und -entwicklung

Basierend auf den gesetzlich festgelegten Vorschriften zur Qualitätssicherung nimmt diese in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert ein.

- ▶ Über den Landesverband der katholischen Kindertagesstätten wird unsere Einrichtungsleitung immer auf den aktuellsten Stand der pädagogischen, organisatorischen, rechtlichen und gesellschaftspolitischen Themen in praxisorientierter Form gebracht.
- ▶ Um neue Anregungen und Ideen zu erhalten nehmen wir immer wieder an Fort- und Weiterbildungen teil.
- ▶ Unsere Erste-Hilfe-Kenntnisse werden regelmäßig aufgefrischt.
- ▶ Für unsere pädagogische Arbeit ist der Austausch zwischen Kollegen, Fachberatung, externen Fachkräften und Eltern sehr wichtig. Wöchentliche Teamgespräche und Reflexionen tragen zur Qualitätssicherung bei. Diese Qualität wird durch Ausschöpfung und Berücksichtigung persönlicher Ressourcen der einzelnen Mitarbeiterinnen sichergestellt und immer wieder reflektiert.
- ▶ Entwicklungsdokumentationen und Beobachtungen sind die Basis für fundierte Elterngespräche. Im Portfolio wird die Entwicklung Ihres Kindes dokumentiert.
- ▶ Die von uns erarbeitete Konzeption wird in regelmäßigen Abständen überprüft und aktualisiert. Dabei werden die pädagogischen Abläufe kontinuierlich evaluiert.
- ▶ Um unsere Qualität zu sichern und uns weiter zu entwickeln, sind wir für Kritik jederzeit offen.
- ▶ Angepasst an die Gegebenheiten unserer Einrichtung wurde ein Hygieneplan nach dem Infektionsschutzgesetz erstellt, nach dem das pädagogische Personal sowie unsere Reinigungskräfte arbeiten.
- ▶ Die Sicherheit in den Räumen, im Garten und die Sicherheit der Geräte werden regelmäßig durch die Gemeindemitarbeiter überprüft.
- ▶ Bei Spielmaterial, Kleinmöbel und Beschäftigungsmaterial achten wir auf die Sicherheitszeichen und die entsprechende Zulassung für das jeweilige Alter der Kinder.

15. Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger unseres Kindergarten Wichtelland ist die Gemeinde Böhmenkirch, Hauptstr. 100, 89558 Böhmenkirch (Ansprechpartnerin: Frau Röhm, Tel.: 07332-960030) Zwischen dem Träger und uns findet kontinuierlich ein Informationsaustausch statt. Unser pädagogisches Konzept wird vom Träger unterstützt und es besteht ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis.

16. Schlusswort

In unserer Einrichtung machen Ihre Kinder vielfältige Erfahrungen und erlernen Kompetenzen, die es nicht in der Hand mit nach Hause tragen kann. Diese Erfahrungen machen Ihr Kind stark für das Leben.



Wir hoffen, dass Ihnen das Lesen unserer Konzeption einen umfassenden Eindruck unserer vielfältigen und wertvollen Arbeit gegeben hat. Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Ihr Wichtelland Team